

# Paibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Paib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in Paibitz, Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst dem General der Cavallerie Josef Prinzen zu Windisch-Grätz, Capitän Allerhöchsthörster Ersten Arcieren-Leibgarde, aus Anlaß der Vollendung des 50. Dienstjahres in Anerkennung seiner stets vorzüglichen Dienstleistung das Großkreuz des Leopold-Ordens tagfrei zu verleihen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 3. August d. J. anlässlich der diesjährigen, von der Genossenschaft der Künster Wiens veranstalteten Jubiläumskunstausstellung in Wien dem Vorstand-Stellvertreter der Genossenschaft Maler Heinrich Pefler das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens, dem Secretär der Genossenschaft Edwin Klobasser den Titel eines kaiserlichen Rathes tagfrei und dem im Wiener Künstlerhause in Verwendung stehenden Diener Arthur P. r e t s c h das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 7. August d. J. den Statthalterreichsrath bei der Statthalterei in Innsbruck Theodor Schwarz zum Hofrath bei der Statthalterei in Triest allergnädigst zu ernennen geruht. **T h u m p.**

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 3. August d. J. dem Landescommissär der niederösterreichischen Finanz-Verwaltung Dr. Adalbert Haala das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Praktikanten an der Universitäts-Bibliothek in Wien Dr. Karl Tomasek Edlen von Stratowa zum Amanuensis dafelbst ernannt.

Den 13. August 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Sprache ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 139 die Concessions-Urkunde vom 31. Juli 1898 für die Localbahn Kralau-Kocmyrzow. Nr. 140 den vierten Nachtrag zu der Vollzugsvorschrift zum IV. Hauptstücke des Gesetzes vom 25. October 1896 (R. G. Bl. Nr. 220), betreffend die directen Personalsteuern. (Kundgemacht mit Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 1. August 1898.)

## Feuilleton.

### Deutscher und österreichischer Alpenverein.

Die Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereines beschloß unter begeistertem Beifall eine Huldigungsadresse an Se. Majestät den Kaiser Franz Josef abzusenden. Die Adresse hebt Kaiser seit der Gründung des Vereines für denselben großen Antheil hervor, welches Se. Majestät der Alpenvereine mit den Worten: «Aus tiefstem Herzen drängt es uns, heute bei der in Nürnberg tagenden Generalversammlung für das besonders huldvolle Interesse, das Ew. Majestät für die Bestrebungen des deutschen und österreichischen Alpenvereines wiederholt zu bekunden geruhen, den allerunterthänigsten Dank mit der Versicherung unwandelbarer Treue und Berechnung zum Ausdruck zu bringen. Möge der Segen des Himmels wie in diesem Jubiläumsjahre so immerdar über Ew. Majestät geheiligtem Haupte und der ganzen österreichischen Familie ruhen!» — Der vom deutschen und österreichischen Alpenverein gegründete Franz-Josef-Fonds besitzt ein Capitalvermögen von 68.000 Kronen.

Nach dem Geschäftsberichte des deutschen und österreichischen Alpenvereines für 1897/98 ist die Zahl der Mitgliederstandes in dem Berichtsjahre

Nr. 141 die Kundmachung des Ministeriums des Innern vom 7. August 1898, betreffend die Errichtung einer Bezirks-hauptmannschaft in Bistow in Böhmen.

Den 13. August 1898 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XL. und XLI. Stück der kroatischen und das XLII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

### Friede zwischen Spanien und Amerika.

Eine Folge der Unterzeichnung des Friedensprotokolls zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika ist auch die Aufhebung der Blockaden von Cuba und Manilla. General Shafter bestätigte bereits den Empfang der Depesche über die Einstellung der Feindseligkeiten. Präsident Mac Kinley ließ der Regierung der französischen Republik für die den Vereinigten Staaten und Spanien geleisteten guten Dienste seinen Dank ausdrücken. Die spanische Regierung beauftragte ihren Botschafter in Paris, der französischen Regierung für die geleisteten Dienste den Dank der spanischen Regierung kundzugeben.

In Frankreich werden die Vorkehrungen der spanischen Regierung zur Sicherung des inneren Friedens mit sympathischen Wünschen verfolgt und an der Pyrenäen-Grenze, soweit dies im französischen Wirkungskreise liegt, auch andauernd unterstützt. Was Don Carlos betrifft, so meldet man aus Paris, daß derselbe durchaus nicht von einer solchen Actionslust befeuert ist, wie sie für die Entfaltung eines größeren Aufstandes zu Gunsten seiner Sache erforderlich wäre. Es sei sehr unwahrscheinlich, daß das Losungswort an seine Anhänger, das bisher unterblieben ist, noch erfolgen werde. Unter diesen Umständen erscheine die Eventualität einer umfangreichen carlistischen Erhebung, von der allein eine ernste Gefährdung der Ruhe Spaniens zu besorgen wäre, nahezu als ausgeschlossen.

Die Unterzeichnung des Präliminarfriedens zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten gibt einigen Wiener Blättern Anlaß, die Folgen des Krieges für Spanien und die Zukunft dieses Reiches zum Gegenstande ihrer Erörterungen zu machen.

Das «Waterland» betont, Spanien werde zunächst darauf bedacht sein müssen, sich von den schweren Wunden, die ihm geschlagen worden sind, zu erholen. Nicht bloß in seinem eigenen, vielleicht noch viel mehr in allgemeinen europäischen Interesse sei zu wünschen, daß dieser Gesundungsprocess ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe sich vollziehe. Denn diese Hilfe würde

wieder eine erhebliche, der letztere beträgt derzeit 42.542, um 1922 mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Sectionen hat sich um sechs, auf 251, vermehrt; neu entstanden sind die Sectionen Michach, Forchheim, Haag, Landau, Oberdrauthal, Schweinfurt, Wasserburg, Welschnofen, während Lurnfeld-Röllthal und Jselthal sich auflösten. Nicht nur in der Zahl der Mitglieder gibt sich aber die kräftige Fortentwicklung des deutschen und österreichischen Alpenvereines kund, sondern mehr noch in den Leistungen, in dem Wetteifer der Sectionen, nach ihren Kräften zu der Lösung der Aufgaben beizutragen, welche sich der Verein gestellt hat. Während vor 25 Jahren es noch vielfach der Initiative, des aufmunternden und leitenden Eingreifens des Centralausschusses bedurfte, ist dies heute nicht mehr nöthig. Auch die verschiedenen Einrichtungen des Vereines sind so ausgestaltet und festbegründet, daß kein Anlaß zu Neuerungen vorliegt und die für jede gedeihliche Arbeit so erspriessliche friedliche Ruhe waltet.

Das Führerwesen wurde in der bisherigen Weise aufmerksam gepflegt. Von den ständigen Lehrkursen wurden heuer nur drei — jene in Innsbruck, Bozen und Salzburg — abgehalten; der vierte Kurs soll aus Zweckmäßigkeitsgründen nach Klagenfurt verlegt werden und hat sich die Section bereit erklärt, die nöthigen Einrichtungen zu treffen. Wenn möglich, soll noch im Spätherbst dieses Jahres dieser Kurs eröffnet werden. Die erwähnten drei Kurse wurden von

es nur mit dem Opfer seiner vollen Unabhängigkeit zu erkaufen vermögen und daraus müßten nothwendig die bedenklichsten europäischen Complicationen sich ergeben.

Die «Deutsche Zeitung» gibt der Anschauung Ausdruck, für Spanien beginne mit dem Frieden die Zeit der Einkehr. In ernster Arbeit müsse es wirtschaftlich zu gefunden und seine reichen natürlichen Hilfsmittel zu verwerten suchen. Es könne sein Ziel aber nur erreichen, wenn es sich von allen politischen Abenteuern fernhält. Der Ausbruch einer republikanischen oder carlistischen Bewegung würde den Ruin des so schwer geprägten Landes vollenden. Es wäre ganz verfehlt, die Schuld für das Weltgericht, das sich an Spanien vollzogen hat, der Königin-Regentin beizumessen. Sie habe in der schweren Zeit, die über sie hereingebrochen war, fast allein den Kopf aufrecht gehalten, während ihre sie beratenden Staatsmänner ihn verloren. Die Welt blicke mit Bewunderung auf sie und hege die Ueberzeugung, daß sie sich auch weiterhin der Lage gewachsen zeigen werde.

Das Staatsdepartement in Washington ist der Ansicht, daß die am 12. d. M. erlassene Proclamation und die ausgegebenen Befehle eine weitere Proclamation, betreffend die Aufhebung der Blockade von Cuba, unnöthig machen. Den amerikanischen Schiffskommandanten gieng am 12. d. M. früh der Befehl zu, die Feindseligkeiten einzustellen, was auch sofort geschah. Die Unterzeichnung der Friedensprotokolle wird allen cubanischen Führern der Aufständischen bekannt gegeben. Gomez soll als Oberbefehlshaber anerkannt werden.

General Miles telegraphierte, er habe den Befehl, die Feindseligkeiten einzustellen, erhalten. Admiral Cervera besuchte die gefangenen Spanier in Portsmouth bei Boston und wurde von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Hunderte von Personen drängten sich an ihn heran, um ihm die Hand zu schütteln. Cervera hielt eine Ansprache an die Gefangenen und speiste bei Admiral Carpenter.

## Politische Uebersicht.

Paibach, 16. August.

Die «B. C.» meldet: Seit einiger Zeit taucht in Wiener und in Budapester Blättern wiederholt die Nachricht auf, der Minister des Aeußern Graf Goluchowski werde demnächst, oder wenigstens nach Ablauf des Jubiläumsjahres, von seinem Posten scheiden. Solange dieses Gerücht nur in den Organen einer gewissen Parteirichtung zu lesen war, konnte es

49 Führern, beziehungsweise Aspiranten besucht und zeigte sich der Lehrerfolg noch günstiger, als im Vorjahre. In die Versorgungsliste sind 933 (+ 50) Führer eingetragen und 144 für dieselbe vorgemerkt. Invalidenrenten beziehen 20 (+ 7) Führer, Witwenrenten 5 (+ 3) Witwen, Krankheits-Entschädigungen wurden im Vorjahre 5, heuer 7 ausbezahlt. Aus dem Unterstützungsfonds erhalten 59 ehemalige Führer und 14 Witwen, bezw. Waisen Jahrespensionen.

Was nun die Weg- und Hüttenbauten betrifft, so entfalten auf diesem Gebiete die Sectionen eine ungemein rege und fruchtbare Thätigkeit. Wie aus den eingehenden Berichten in den «Mittheilungen» zu ersehen ist, wird neuerer Zeit besonders in Wegbauten Großes geleistet und auf die Herstellung bequemer Verbindungen große Sorgfalt verwendet, Leistungen, welche auch die volle Anerkennung aller Alpenwanderer finden. Die äußerst erfreuliche Zunahme des Verkehrs macht auch vielfach eine Erweiterung der älteren Hütten nothwendig und verschiedene Sectionen haben in dem Berichtsjahre mit großen Opfern Um- und Zubauten hergestellt, wobei natürlich den jetzigen Ansprüchen auf Bequemlichkeit im vollsten Maße Rechnung getragen wurde. Auch eine stattliche Reihe neuer Hütten wird in diesem Sommer dem Verkehr übergeben. Einige Hütten sind noch im Bau begriffen. Der Hüttenbestand des deutschen und österreichischen Alpenvereines erhöht sich auf 183, wovon 15 offene Unterstandshütten sind.

ohne Bedenken unbeachtet gelassen werden. Da aber derartige Meldungen nunmehr auch in angesehenen ausländischen Blättern, welche mit den hiesigen Verhältnissen weniger genau vertraut sind, Eingang gefunden haben, erscheint es notwendig, die öffentliche Meinung vor einer weiteren Irreführung zu warnen. Wir sind in der Lage, auf Grund authentischer Informationen in kategorischer Weise zu erklären, daß von dem Rücktritte des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski weder die Rede ist, noch überhaupt je die Rede war. Alle damit in Verbindung gebrachten Combinationen, sowohl was die Hauptsache, als was die Einzelheiten anbelangt, gehören somit in das Bereich müßiger Erfindung.

Anknüpfend an Bemerkungen über die Ministerreihen nach Fischl und den augenblicklichen Stand der Dinge schreibt das «Waterland»: «Es ist in der letzten Zeit auch hie und da von Veränderungen im gemeinsamen Ministerium (Aeußeres und Reichsfinanzen) die Rede gewesen. Davon ist es jetzt ganz stille geworden und wir glauben, daß jene Meldungen überhaupt nie eine ernstere Unterlage gehabt haben.»

Das «Neue Wiener Tagblatt» meint, der Ausweg, auf welchem die bestehenden Differenzen beseitigt werden könnten, läge in der inneren Politik Oesterreichs. Es tauche nämlich folgende Combination auf: Das österreichische Parlament solle wieder zusammentreten, selbstverständlich unter Erfüllung der unabänderlichen Forderung der Deutschen. Wäre das Parlament beisammen und eine neue Quotendeputation gewählt, so würde das ungarische Parlament vollkommen gesellig an die Erledigung der Ausgleichsfragen gehen können und der ungarischen Opposition würde das Argument mangeln, daß in Oesterreich die Verfassungsmäßigkeit unterbrochen sei. Dann würde sich wahrscheinlich von selbst schon aus technischen Gründen eine Verlängerung des jetzigen Verhältnisses ergeben, weil die Verhandlungen fortgeführt würden ohne Unterbrechung der parlamentarischen Zustände.

In der Bukowina werden im Monate September die Neuwahlen für den Landtag vorgenommen werden. Die Reihenfolge der Wahlen ist folgende: die Landgemeinden wählen am 22., die Städte am 27., die Handels- und Gewerbekammer am 26., der zweite Wahlkörper des Großgrundbesitzes am 30. September, bis zu welchem Termin auch die Mitglieder des ersten Wahlkörpers die Stimmzettel einzusenden haben.

Nach einer aus Sofia zugehenden Meldung bezeichnet man dort die Nachrichten, welchen zufolge der Besuch des Fürsten Ferdinand in Cetinje zum Abschlusse eines Bündnisses zwischen Bulgarien und Montenegro geführt hätte, als eine Irreführung der öffentlichen Meinung. Es könne versichert werden, daß nicht nur kein derartiger Pact vereinbart worden ist, sondern daß auch kein Meinungsaustrausch darüber stattgefunden hat. Die Herstellung eines so engen Verhältnisses zu Montenegro stehe nicht auf dem Actionsprogramm der bulgarischen Regierung und die Zusammenkunft des Fürsten Ferdinand mit dem Fürsten Nikolaus habe keine weiterreichenden Zwecke verfolgt, als seine Besuche in Belgrad und Bukarest, die nichts anderes anstreben, als die mit Rücksicht auf die vielfache Gleichartigkeit der Interessen gewiß wünschenswerte Befestigung der freundlichen Beziehungen zwischen den Balkanstaaten. Schon das Fernbleiben des Ministerpräsidenten Dr. Stoirow vom Cetinjer Besuche dürfte nüchternen Beurtheilern als ein Fingerzeig dafür dienen, daß bei dieser Fürstenzusammenkunft kein Allianzplan geschmiedet worden sei.

Der Minister des Aeußern Tewfik Pascha hat dem serbischen Gesandten Novakovic in Verantwortung der drei Noten desselben inbetreff des Einfalles von Albanesen auf serbisches Gebiet und des Grenzconflictes von Tatar-Köi die Mittheilung gemacht, daß Saad Eddin Pascha den Befehl erhalten habe, behufs Einleitung einer Untersuchung nach Uesküb abzugehen. Ueber die Theilnahme eines serbischen Delegierten an der Untersuchung werde verhandelt werden, sobald Saad Eddin Pascha Instructionen in Uesküb erhalten haben werde. Saad Eddin ist von Berana nach Uesküb abgereist. Der bulgarische diplomatische Agent Markow überreichte bezüglich des Grenzconflictes bei Tatar-Köi dem Großvezier eine Note, welche die sofortige Ausfolgung der Ernte und sodann die Regelung der Zehentfrage, sowie die Frage, betreffend das srittige Gebiet, verlangt.

**Tagesneuigkeiten.**

(Kaiser-Jubiläumssfest.) Anlässlich des am 14. d. M. von den Feuerwehren Schlesiens veranstalteten Kaiser-Jubiläumssfestes fand in Troppau am 13. d. M. eine glänzende Illumination statt, nachdem vorher auf dem Ringplatze eine große Production der Feuerwehrmänner, verbunden mit Feuerwerk, abgehalten worden war. Am 14. d. M. wurde am Niederring von

Propst Schum unter zahlreicher Assistenz und in Anwesenheit des Landespräsidenten, der Staatsbeamten, Officiere, des Bürgermeisters und von mehr als 2000 Feuerwehrmännern Schlesiens die Feldmesse celebriert. Nach der Messe intonierte die Militärkapelle die Volkshymne, worauf eine Defilirung vor dem Landespräsidenten stattfand. Beim Festdiner brachte der Feuerwehr-Commandant ein mit Jubel aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Nach Abingung der Volkshymne marschirten alle Feuerwehren in den Stadtpark zum Kaiser-Jubiläumssfestschießen ab. Am 15. d. M. fand die Vertheilung der Festpreise und das Festdiner des Schützenvereines statt.

(Die Excesse in Galizien.) Am 13. d. M. wurden vor dem Kreisgerichte in Rzeszow die Verhandlungen wegen der antisemitischen Excesse fortgesetzt. Zwölf Angeklagte wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen und in Betreff eines Angeklagten die Anklage zurückgezogen. Zwei Angeklagte wurden zu je viermonatlichem, fünf Angeklagte zu je dreimonatlichem und zwei Angeklagte zu je zweimonatlichem, schweren, mit Faßten verschärften Kerker verurtheilt. Ein Angeklagter wurde zu dreiwöchentlicher Verhinderung an einem abgeordneten Verwahrungsorte und einer zu einer zweiwöchentlichen Arreststrafe verurtheilt.

(Abgestürzt.) Dem «Fränkischen Courier» zufolge stürzte am 14. d. M. abends ein Berliner Tourist Namens Müller, welcher aus Anlaß der Generalversammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereines in Nürnberg weilte, von der Burgmauer in den Burggraben und blieb auf der Stelle todt.

(Großes Brandunglück.) Wie die «Breslauer Zeitung» berichtet, ist das Hotel «Berliner Hof» in Bad Flinsberg am 13. d. M. nachts durch eine Feuersbrunst theilweise zerstört worden. Eine Dame kam in den Flammen um, drei Kellner sprangen vom Dachfirst auf die Straße und erlitten schwere Verletzungen. Die Dame heißt v. Reichmann und ist aus Berlin.

(Verunglückung von Bergleuten.) In Waldenburg verunglückten am 15. d. M. auf der Kulmiz'schen Segen-Gottes-Grube in Altwasser vier Bergleute tödtlich durch das Zerschlagen der Eisenstange des Fahrkorbes.

(Der Eisenbahnunfall bei Vifieux.) Der Minister für öffentliche Arbeiten Tillaye hat sich am 14. d. M. an die Unfallstelle nach Vifieux begeben. Die Waggons stürzten mit äußerst großer Heftigkeit aufeinander. Man befürchtet, daß drei verwundete Frauen ihren Verletzungen erliegen werden. Sämmtliche Verwundete, mit Ausnahme von zweien, sind Pariser, ebenso drei der Getödteten, deren Identität bereits festgestellt ist. Die Entgleisung wurde durch eine Reparatur der Strecke herbeigeführt. Die Schienen waren gelockert und der Unterbau aufgerissen. Der Zug hätte diese Stelle mit verminderter Schnelligkeit passieren sollen, setzte aber die Fahrt in beschleunigtem Tempo fort, wodurch die Schienen losgerissen wurden.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Das Allerhöchste Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers.**

Mit besonders erhebendem Gefühle begehen die Völker des großen Reiches morgen den freudigen Festtag ihres erhabenen Herrschers, den eine gütige Vorsehung zum Glücke und Heile der Monarchie in diesem Jahre des Heils das 50. Jahr seiner weisen Regierung begehen läßt. Sie ersehen von dem Allgütigen in inbrünstigem Gebete reichen Segen auf das Haupt des geliebten Kaisers, der, ein erhabenes Vorbild aller Tugenden, sein ganzes Leben in hinopfernder Pflichterfüllung dem Wohle seiner Völker geweiht.

In Freud und Leid haben sich Dynastie und Volk stets Eins gefühlt, gestützt und getragen. So war es stets und wird's auch fürderhin gehalten werden! Das walte Gott!

Morgen wird um 10 Uhr vormittags aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers in der Domkirche ein feierliches Hochamt mit Te Deum celebriert, dem die Spitzen der Behörden und Corporationen anwohnen werden.

**Handels- und Gewerbekammer in Laibach.**

(Fortsetzung.)

Herzhaft rufen wir somit heute die handelsbeflissene Jugend unseres Vaterlandes auf, herauszueilen über die engen Schranken der Heimat auf die Arena des Welthandels mit seinen unermesslichen Gebieten ergiebiger Erwerbsquellen, hinauszueilen in die Leib und Seele erfrischende Meeresluft!

Ausgebildet in der Export-Akademie, können die Abiturienten Kaufleute werden überall am Erdkreise, wo man Schätze tauscht!

Gleichzeitig hoffen wir aber auch, daß der Handels- und Gewerbestand, die wirtschaftlichen Corporationen des Reiches sich opferwillig genug zeigen, über die von der hohen Regierung bewilligte Staats-Subvention von 20.000 fl. und die vom k. k. öster-

reichischen Handelsmuseum gebotenen Mittel hinaus das noch fehlende Jahreserfordernis von circa 20.000 fl. zu sichern.

Es gilt, mit allen und vereinten Kräften ein für unseren Nationalwohlstand, für die wirtschaftliche Zukunft Oesterreichs bestimmtes Institut zu schaffen, das von Jahr zu Jahr ein stattliches Contingent ausgebildeter Handelspioniere der Heimat zur Verfügung stellen wird.

Wir begrüßen daher heute alle jene weiten Kreise die der Hebung des Exportes Interesse entgegenbringen, insbesondere den Handels- und Gewerbestand, mit der freundlichen Einladung, das Zustandekommen der Export-Akademie des k. k. österreichischen Handelsmuseums, die — am 1. October d. J. eröffnet — zugleich ein dauerndes Denkmal der Erinnerung an den glorreichen fünfzigjährigen Gedächtnistag unserer erhabenen Monarchen Kaiser Franz Josef I. bilden soll, durch Geldspenden, Widmungen, Stiftungen vollenden zu ermöglichen.

Stifter sind, welche einen einmaligen Beitrag widmen von 5000 fl. oder je 500 fl. durch zehn Jahre.

Gründer sind, welche einen einmaligen Beitrag widmen von 1000 fl. oder je 100 fl. durch zehn Jahre.

Förderer sind, welche einen einmaligen Beitrag widmen von 250 fl. oder je 25 fl. durch zehn Jahre.

Außerdem werden Spenden in jedem Betrage dankend entgegengenommen.

Die Namen der Stifter werden auf einer Gedenktafel im Akademie-Gebäude eingetragenen. Die Gründer erhalten ein künstlerisch ausgestattetes Diplom. Des weiteren werden die Stifter, Gründer, Förderer und Spender insgesamt in ein Ehrenverzeichnis eingetragen und gelangen alle Beiträge zur Veröffentlichung.

Beiträge werden an die k. k. Postsparkasse in Wien «Fond der Export-Akademie des k. k. österreichischen Handelsmuseums in Wien» und alle bezüglichen Zuschriften an den Obmann des Comités, Herrn Julius Reuber, Wien, I., Akademiestraße 4, erbeten. (Fortsetzung folgt.)

**Chemische Versuchstation.**

(Schluß.)

Hierauf stellte Herr kais. Rath Murnik der Sammlung den Director der Anstalt, Herrn Dr. Kramar, vor und ersuchte denselben, Aufklärungen über die Einrichtung der Versuchstation zu geben.

Die Versuchstation verfügt über sechs Localitäten von denen das erste, zugleich größte Local die Directions-Kanzlei und für die Bibliothek bestimmt ist. In demselben befindet sich eine größere Sammlung von landwirtschaftlichen Sämereien und künstlichen Mitteln; ferner sind daselbst Apparate für bakteriologische Untersuchungen und ein Polarisationsapparat (ein feines Instrument mit 1/100 Kreistheilung, Laurent) untergebracht.

An dieses Locale schließt sich einerseits Laborantenzimmer, andererseits das Zimmer für Mikroskopie und Untersuchung der landwirtschaftlichen Sämereien an. Das Mikroskop, ein completes Mikroskop, von der Firma C. Reichert in Wien gestellt, erwies sich bei der Demonstration als ein ordentlich feines Instrument.

Im sogenannten Wagezimmer befinden sich ausgezeichnete chemische Wage (System Nemeghy) hydrostatische, eine Tarawage, ferner Apparate für Titration, Gerbers Centrifuge, Kästen für Chemikalien, Apparate und Glasinstrumente u. s. w.

Das eigentliche chemische Laboratorium enthält einen großen chemischen Herd mit zwei verschiedenen Sterilisationsapparate, eine Gebläsevorrichtung, verschiedensten chemischen Apparate (darunter Stillationsbatterie), einen Fetteextractionsapparat für die Reichert'sche Zahl, Wasserstoffapparat für die Bestimmung des Schmelzpunktes, einen Apparat, Trockenkästen, Wasserbäder und dergleichen mit Platingefäßen ist die Anstalt genügend versehen. Laboratoriumsmöbel wurden von der Firma M. in Laibach sehr zweckentsprechend hergestellt.

Herr Dr. Kramar, der durch sechs Jahre Vorstand der chemischen Versuchstation in Graz gewirkt hatte, stellte gelegentlich der zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten und Vorträgen aus. Eine derselben über die technische (Karl Gerolds Sohn in Wien, zwei Bände) ins Italienische übersetzt und in Rom verlegt findet man unter diesen Schriften eine ausführliche den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien erschienene Arbeit über die Gährung, zahlreiche Originalabhandlungen über chemischen Inthales, ein umfangreiches Werk über landwirtschaftlichen Inthales. (Paul Parey, Berlin) und

Die unter den günstigsten Vorbedingungen eröffnete Anstalt wird zweifelsohne der heimischen Landwirtschaft in nicht allzuferner Zeit unschätzbare Dienste leisten. Zu erwähnen wäre noch, dass der Tarif und die sonstigen Bestimmungen der chemischen Versuchstation demnächst in slovenischer und deutscher Sprache erscheinen werden.

**\* Festschießen zur Feier des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers.**

Würdig reihte sich an die stattliche Zahl loyal-patriotischer Kundgebungen aus Anlaß des beglückenden fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers das am 14. und 15. d. M. stattgefundene Festschießen der Rohrschützen-Gesellschaft, die durch kaiserliche Guld und Gnade wiederholt hervorragend ausgezeichnet wurde.

Wenn wir im Ehrenbuche der Gesellschaft blättern, die im Jahre 1862 das dreihundertjährige Bestehen des hiesigen Schießstandes feierte, finden wir so manche innig mit dem Geschehe des Landes verknüpfte Begebenheit. Mit goldenen Lettern erscheinen aber die Allerhöchsten Besuche Seiner Majestät des Kaisers verzeichnet, mit denen der erhabene Monarch — der erste Schütze des Reiches — den Schießstand auszeichnete.

Im Jahre 1856, am 19. November, erfolgte der erste Allerhöchste Besuch während der Anwesenheit des Allerhöchsten Kaiserpaars in Laibach. Die erste kaiserliche Schießstätte weist die Meisterschaft des kaiserlichen Schützen auf: fünf Schüsse nahe dem Schwarzen, der sechste Schuß ins Schwarze.

Der zweite Besuch fällt in das Jahr 1883, da Seine Majestät die Landes-Zubelfeier der Zugehörigkeit des Herzogthums Krain zur erlauchten Dynastie Oesterreichs mit seiner Anwesenheit und die Schießstätte am 13. Juli mit seinem Besuche beglückte. Das Best des gültigen Herrschers, ein silberner, reich vergoldeter Pokal auf prächtiger Tasse aus gleichem Metalle, ein Meisterstück der Goldschmiede- und Graveurkunst, schmückte als herrliches Prunkstück die Festtafel am Sonntage.

Ein hervorragendes Ereignis bildete die Feier der 300jährigen Erinnerung an das Freischießen vom 14. Juli 1562 im Jahre 1862, den Höhepunkt derselben die huldvolle Schenkung der Allerhöchsten Porträts aus Bronze vom Bildhauer Fernkorn, für das Schützenhaus zum bleibenden Andenken bestimmt. Seine Majestät geruhten auch den Betrag von 1000 fl. zur feierlichen Aufstellung der Büste allergnädigst zu bewilligen.

Bei diesem Feste, an dem sich die ganze Bevölkerung betheiligte, ward auch das neue Banner, ein Meisterwerk von Gold- und Silberstickerei, eingeweiht. Die feierliche Enthüllung der Kaiserbüste, des Unterpfandes kaiserlicher Huld, erfolgte am 15. August 1863 im Beisein des durchlauchtigsten Protector's der Gesellschaft, Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Ernst, in unvergesslich erhebender, feierlicher Weise.

Es würde weit den Rahmen dieser Besprechung überschreiten, wollten wir uns weiter mit der Schilderung der Geschichte des Vereines befassen, der an allen Ereignissen im Allerhöchsten Kaiserhause treuergebenen Antheil nahm und hiefür auch den würdigsten Ausdruck schied. Wir erwähnen nur noch der Eröffnung des neuen Schießstandes am 27. August 1876, um dessen Bau sich der damalige Unterschützenmeister und jetzige Oberschützenmeister Herr Emerich Mayer hervorragend verdient gemacht hat.

Zur bleibenden Erinnerung an diese Verdienste verewigte die Gesellschaft ihren Dank in einer Marmor-Gedenktafel, die in der Halle gegenüber der Kaiserbüste in der Wand eingelassen ist.

Die Gesellschaft traf in umsichtiger Weise die nöthigen Vorbereitungen zur Begehung der Festlichkeiten in einer der feierlichen Veranlassung würdigen Weise. Oberschützenmeister Herr Emerich Mayer, Unterschützenmeister Herr Victor Gallé, Dekonom Herr Johann Jansch, die Herren Mitglieder des Ausschusses: Graf Margheri, Dornig, Feuniker und Ranzinger entwickelten ihre oft bewährte Mühigkeit zur Sicherung des schönen Erfolges. Insbesondere sei rühmend der Thätigkeit des Dekonom's Herrn Jansch gedacht, der sich um das Arrangement besondere Verdienste erworb.

Zu reichem Flaggen Schmucke prangte der herrliche Auffries, der Garten, die Gebäude der Schießstätte, in ebenso geschmackvoller wie sinniger Art war die Halle geschmückt. Von Guirlanden eingerahmt, zierte den Eingang die Verbrüderungsscheibe, ein Erinnerungszeichen an das mit den Triester Schützen im Mai und Juni des Jahres 1862 geknüpfte Freundschaftsband. Den herrlichsten Schmuck der Halle bildete die Porträtbüste Seiner Majestät des Kaisers, die inmitten grüner Gewächse und Pflanzpflanzen postiert war. Das schöne Banner mit Frauen und Mädchen Wiens unseren Rohrschützen beim letzten Huldigungsfestzuge in Wien geweiht, die Gedenktafel, die Kaiserischen, die Delgemälde ehemaliger Schützen und andere Gedenkzeichen brachten das rühmvolle, echt patriotische Wirken der Gesellschaft lebhaft in

Erinnerung. Die wertvollen Beste lagen als heißersehnte Siegestrophäen zur Ansicht auf und fanden allgemeine Bewunderung. Sie bestanden für die:

**I. Festscheibe für die meisten Kreise in 5 Schüssen:**

1. Best ein Silberbecher mit Statue,
2. Best eine Tulasilber-Tabakdose,
3. Best ein Bierkrug;

für die besten Ziesschüsse:

1. Best ein Etui mit Cigarrenspitze und Zuehör,
2. Best ein Etui mit 6 Gefrorenenlöffeln,
3. Best ein Silberbecher.

**II. Feld-Scheibe:**

1. Best eine silberne Zuckerdose,
2. Best ein Etui mit 6 Kaffeelöffeln und 1 Rahmschöpfer,
3. Best 6 Dessert-Bestecke,
4. Best 1 Fisch-Bestek.

**III. Stand-Scheibe:**

1. Best eine silberne Fruchttschale,
2. Best eine Tulasilber-Tabakdose,
3. Best ein Fisch-Bestek,
4. Best ein Etui mit 6 Löffeln.

**Kronprinz-Scheibe:**

1. Best ein Tafelaufsatz,
2. Best sechs Dessert-Bestecke,
3. Best ein Silberbecher,
4. Best zwei Gabeln im Etui.

Einem glücklichen, von patriotischer Eingebung getragenen Gedanken entsprang die Gedenk-Jubiläums-Scheibe, auf die jeder Schütze einen Schuß abgab, der numeriert und zum bleibenden Gedächtnis in einer Urkunde verzeichnet wurde.

Auf die Bedeutung der Festtage wies auch die imposant ausgestattete Kaiser-Festscheibe hin.

Am 14. August vormittags trafen als frohwillkommene Gäste die Schützenbrüder aus Triest, und zwar die Herren: Ludwig Pollak, Oberschützenmeister, Pollitzer, Klassing, Dachler, Volpich, Voser; Herr Alexander Mayer aus Wien und Herr Lieutenant Dgris des 17. Infant-Regiments aus Klagenfurt, ein bekannter Meisterschütze, ein. Die Gäste wurden vom Oberschützenmeister Herrn Emerich Mayer aufs herzlichste begrüßt und bald vereinte sich die Gesellschaft in der herzlichst-gemüthlichsten Weise, ohne ihrer Pflichten als Schützen, denen sie mit allem Eifer oblag, zu vergessen. Ein gemeinsames Mittag- und Abendmahl auf der Schießstätte verlief anregend und animiert. (Schluß folgt.)

**(Loyalitäts-Kundgebung.)**

Am 14ten d. M. veranstalteten aus Anlaß des 50jährigen Regierungs-Jubiläums des Allergnädigsten Kriegsherrn ausgeübte Feldwebel, Feuerwerker und äquiparierende Chargen, welche sich derzeit in anderen Stellungen, größtentheils als Beamte, befinden, in der alten Schießstätte eine kameradschaftliche Zusammenkunft, welche recht zahlreich besucht war und angenehm verlief. Der Bedeutung dieser Veranstaltung wurde durch patriotische Reden gedacht. Andere Veranstaltungen bei einer kleinen Harmonie füllten reichlich den Abend aus. Von mehreren Rednern wurde der Wunsch ausgedrückt, ein ähnliches Fest im größeren Stile noch einmal im Monate December nach Vertheilung der Erinnerungs-Medaillen zu feiern. Die speciellen Einladungen werden von einem eigens hiezu eingesetzten Comité erfolgen.

**(Zum fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers.)**

Am 14. d. M. berief der Herr Bürgermeister Anton Belac in St. Veit bei Laibach sämtliche Gemeinderäthe und Ausschussmänner zu einer Sitzung behufs Verathung und Beschlussfassung über die würdige Feier des Jubiläumjahres. Die Gemeindevertretung war fast vollzählig erschienen. Der Herr Bürgermeister begrüßte die Angekommenen mit folgenden Worten: «Gehrte Versammlung! Das heurige Jahr ist ein Jahr von besonderer Wichtigkeit. Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser feiert heuer das fünfzigjährige Jubiläum seiner Regierung. Es ist euch allen bekannt, wie väterlich Se. Majestät in diesen vergangenen Jahren für alle seine Völker ohne Unterschied der Nation gesorgt. Se. Majestät, unser erhabener Herrscher, wird von fallen seinen Untertanen, in der ärmsten Hütte, wie im Palaste des Reichen, geliebt und verehrt. Auch wir freuen uns als treue Staatsbürger dieses Jubiläums und ich habe Sie, geehrte Versammlung, zusammenberufen behufs Beschlussfassung zur würdigen Jubiläumsfeier. Entsprechend seinem gütigen Herzen, wünscht Se. Majestät nur eine solche Jubiläumsfeier, welche mit wohlthätigen Zwecken verbunden ist. Ich lade Sie nun ein, geehrte Herren Gemeinderäthe und Ausschussmänner, zu berathen, wie wir die Jubiläumsfeier in würdiger und dem Wunsche Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers entsprechender Weise begehen sollen.» Bei der darauffolgenden Verathung wurde über Antrag des Herrn Bürgermeisters folgendes Programm einstimmig angenommen: 1.) Die Jubiläumsfeier findet den 25. September d. J. statt. 2.) An der Feier theilnehmen Kirche, Gemeinde, Schule und alle Vereine von St. Veit.

3.) Am Vorabende, d. i. am 24. September, um 3 Uhr nachmittags verkündet feierliches Läuten in der Pfarr- und in allen Filialkirchen und Festschießen den Beginn der Feier, desgleichen am 25. September in der Früh um 3 Uhr. 4.) Am Festtage selbst wird um 10 Uhr vormittags ein feierliches Hochamt mit Festpredigt und Tebeum abgehalten. 5.) Nach dem Hochamt erfolgt die Enthüllung der Gedenktafel, welche aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums in die Vorderfront der Pfarrkirche eingemauert wird, zur gleichzeitigen Erinnerung an die Wiederherstellung und Erweiterung der durch das Erdbeben sehr beschädigten Pfarrkirche. 6.) Hierauf wird die mit einem Hydranten zur allfälligen Benützung bei einer Feuersbrunst versehene Wasserleitung in St. Veit (Privateigenthum des Herrn Bürgermeisters) sowie die Gedenktafel für die zunächst zu errichtende, sehr notwendige Wasserleitung in Bizmarje eingeweiht. 7.) Festbankett mit Tafelconcert. 8.) Um 3 Uhr Festbesper. 9.) Volksfest auf der Festwiese mit Festrede, Betheiligung der Schuljugend, Gesang, Declamation u. s. w. 10.) Abends feierliche Beleuchtung und Defilieren der Vereine mit ihren Fahnen vor der Jubiläumsgruppe. Der Herr Bürgermeister dankte hierauf für das fast vollzählige Erscheinen der Gemeindevertreter, lud die Anwesenden zu der am 19. d. M. um 8 Uhr früh im Gesellenvereins-hause stattfindenden ersten Sitzung des Festcomités ein und schloß die Sitzung mit einem dreifachen Jivio auf Seine Majestät, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten.

**(Kaiser-Feier.)** Die Bürgercorporation von Stein hat in der städtischen Waldung beim Ursprunge der Feistritz zur Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. eine Kapelle aufgebaut und an derselben die Gedenktafel mit folgender Aufschrift angebracht: «Mariji neomadeženi devici postavila v spomin 50letnega vladanja Nj. Veličanstva cesarja Franca Jožefa I., leta 1898. Kamniška meščanska korporacija. Jože Potokar, načelnik; Jože Adamič, podnačelnik; Lorenc Bergant, Anton Pirš, Janez Potočnik, odborniki.» Die feierliche Einweihung dieser Kapelle fand am 16. d. M. durch den Herrn Pfarrer von Stranje statt. —r.

**(Höhenfeuer.)** Eine Abtheilung des militär-geographischen Instituts unter Leitung des Herrn Oberleutnants Larisch, die zu Mappierungszwecken auf der Golica weilt, wird heute am Vorabende des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers auf der Spitze der Golica und bei der Schutzhütte Höhenfeuer abbrennen.

**(Festaben d.)** Die hiesigen nationalen Gesangvereine veranstalteten gestern zu Ehren der in Laibach eingetroffenen slovenischen Bürgermeister im Garten des «Narodni Dom» einen Festabend, an welchem auch die Musikkapelle aus Domschale mitwirkte. Der mit Fahnen und Lampions reichlich geschmückte Garten erschien schon vor acht Uhr bis aufs letzte Plätzchen besetzt. Zu Beginn des Festes wurde ein reiches Feuerwerk abgebrannt; sodann wechselten Gesangsvorträge mit Musikstücken ab. Nachdem Herr kais. Rath Murnik als Vorsitzender des slovenischen kaufmännischen Gesangvereines die erschienenen Gäste herzlichst begrüßt hatte, folgten einige Reden, von denen namentlich jene des Herrn Jutraž aus Mottling, worin mit patriotischer Begeisterung auf die Bedeutung des heutigen Festtages hingewiesen wurde, großen Anklang fand. Die vereinigten Gesangschöre brachten u. a. Compositionen von Bendl («Svoji k svojim»), Spavec («Domovini») und Hajdrih («Morjo adrijansko») zum Vortrage. Seitens der nationalen Damen wurde zu Gunsten des voraussichtlich nach zwei Jahren zur Aufstellung gelangenden Präseken-Denkmales ein reichhaltiger Bazar veranstaltet, welcher sich regen Zuspruches zu erfreuen hatte und somit dem betreffenden Fonds einen namhaften Beitrag zuführen dürfte. —n—

**(Trabwettfahren.)** Das von der Pferdezucht-Section der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain für das heurige Jahr veranstaltete Trabwettfahren findet am 4. September d. J. um 3 Uhr nachmittags in St. Barthelma auf dem eigens hiezu errichteten Rennplaz statt. Die näheren Bestimmungen hierüber enthalten die diesbezüglichen Placate. —o.

**(Sterbefall.)** Gestern abends ist in Stein der Curhaus-Director Herr Franz Prasnkar, ein in den weitesten Kreisen hochgeachteter Mann, gestorben.

**(Leichenbegängnis.)** Gestern abends wurde die sterbliche Hülle des nach kurzem, schmerzlichem Leiden verschiedenem k. k. Ober-Postcontrolors Herrn Hugo Sohn zur ewigen Ruhe gebettet. Die allgemeine Theilnahme, die in dem imposanten Leichenzug und den zahlreichen schönen Kranzspenden zum Ausdruck kam, zeugte von der Hochschätzung, deren sich der pflichtgetreue Oberbeamte erfreut hatte. Dem Verbliebenen erwiesen namens der k. k. Post- und Telegraphen-Direction in Triest Herr Postcommissär Uzarda, unter Führung des Herrn Ober-Postverwalters Sorli die Beamten und das sonstige Personale des hiesigen k. k. Post- und Telegraphenamtes und viele Honoratoren die letzte Ehre. R. i. p.

(Citations - Ausschreibung.) Das k. k. Handelsministerium übermittelte der hiesigen Handels- und Gewerbekammer folgende Kundmachung: Die Direction des Ingenieur-Arsenals in Cuprija (Serbien) wird zufolge Genehmigung des Kriegsministeriums am 30sten August l. J. von 9 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags eine öffentliche mündliche Citation für die Lieferung von nachstehenden Artikeln abhalten, und zwar: 1000 Kilogramm Schieneneisen, 500 Kilogramm Rundenisen, 1000 Stück Tannenstangen, 100 Stück Lindenbretter und 50 Stück Ulmenpfosten. — Die näheren Lieferungsbedingungen können täglich vor- und nachmittags in der oberrwähnten Directionskanzlei eingesehen werden. Die Caution ist in Gemäßheit des Artikels 18 des Gesetzes über Militär-Citationen zu erlegen.

(Ueberfüllte Briefkasten.) Wiederholt ist es vorgekommen, daß in die in den Straßen angebrachten Briefsammelkasten Briefe von allzu großem Formate eingeworfen wurden, wodurch eine derartige Stauung entstand, daß die Oeffnung des Sammelkastens versperrt wurde und derselbe eine gewisse Zeit lang vom Publicum nicht benützt werden konnte. Da nun selbst bei der vorsichtigsten Manipulation derartige Briefe leicht beschädigt werden können, macht die Postdirection das Publicum aufmerksam, nur solche Briefe den Postsammelkasten zu übergeben, welche leicht die Oeffnung passieren können, die in größerem Formate gehaltenen jedoch bei der nächsten Poststation aufzugeben.

(Ansichtskarten.) Eine Reihe ganz reizender Ansichtskarten aus unserem schönen Oberkrain bringt die auf diesem Gebiete überaus rührige Verlagsfirma Ferd. von Kleinmayr in Klagenfurt wieder auf den Markt. Wir nennen nur z. B. den großen Triglav, von der Spitze des kleinen aufgenommen, den Gipfel des großen mit dem Mias-Thurm, und das Deschmann-Schulzhaus. Diese Karten, überaus gut in Lichtdruck nach Original-Aufnahmen ausgeführt, werden gewiß jeder Sammlung zur Zierde gereichen.

(Zur Volksbewegung in Krain.) Im zweiten Quartale des heurigen Jahres wurden im politischen Bezirke Krainburg (52.625 Einwohner) 75 Ehen geschlossen und 448 Kinder geboren. Die Zahl der Verstorbenen belief sich auf 342, welche sich nach dem Alter folgendermaßen vertheilen: Im ersten Monate 40, im ersten Jahre 67, bis zu 5 Jahren 164, von 5 bis zu 15 Jahren 28, von 15 bis zu 30 Jahren 16, von 30 bis zu 50 Jahren 25, von 50 bis zu 70 Jahren 61, über 70 Jahre 48. Todesursachen waren: bei 7 angeborene Lebensschwäche, bei 65 Tuberculose, bei 17 Lungenentzündung, bei 18 Diphtheritis, bei 8 Scharlach, bei 2 Masern, bei 3 Typhus, bei 7 Gehirnschlagfluß, bei 2 organischer Herzfehler, bei 4 bösartige Neubildungen, bei allen übrigen sonstige verschiedene Krankheiten. Verunglückt sind 5 Personen (1 von einem Baumstamme erschlagen, 1 vom Blitze getödtet und 3 ertrunken). Selbstmord ereignete sich einer, hingegen weder ein Mord noch ein Todtschlag.

(Sanitäres.) Ueber den Verlauf der in einigen Ortschaften der Gemeinde St. Georgen bei Krainburg herrschenden Typhusepidemie geht uns die Nachricht zu, daß von den früheren Kranken fast sämtliche genesen sind und man die Epidemie als erloschen betrachtete, als plötzlich neue Erkrankungsfälle, namentlich in Waisach und in Mize, auftraten, auch haben sich gleichzeitig in Zirklach, Dvorje und Hülben Typhuserkrankungen ereignet, so daß sich der jetzige Krankenstand zusammen auf 19 Personen beläuft. Außerdem treten unverhältnismäßig häufig acute Magen- und Darmerkrankungen (Cholera) bei der dortigen Bevölkerung auf.

(Schulerweiterung.) Laut einer uns zugehenden Mittheilung besteht die Absicht, die dreiclassige Volksschule in Soderstich in vier Classen zu erweitern und wurde die bezügliche Localverhandlung auf heute anberaunt.

(Gemeindevorstands - Wahlen.) Bei der am 24. v. M. stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes für die Gemeinde Palovik wurden der Bestzer Franz Rems in Ober-Palovik zum Gemeindevorsteher, Georg Kladnik in Unter-Palovik und Anton Golob von ebendort zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Ablesic wurden der Grundbesitzer Mathias Mikel von Ablesic zum Gemeindevorsteher und die Grundbesitzer Miko Ablesic von Ablesic, Georg Pozel von Gorence und Miko Dragoš von Fučkofce zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der vorgenommenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Nesselthal wurden Mathias Schneller in Nesselthal zum Gemeindevorsteher; Mathias Medij in Nesselthal, Johann Stalzer in Reichenau, Josef Kobelitsch in Schäfstein, Mathias Gramer in Reichenau, Johann Jonke in Nesselthal und Andreas Medij in Büchel zu Gemeinderäthen gewählt. — Bei der am 4. d. M. stattgefundenen Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Predassel wurden zum Gemeindevorsteher Johann Babret, Mülhbesitzer in Predassel, und zu Gemeinderäthen die Grundbesitzer Franz Sent in Freithof, Josef Rozelj in Klanc, Jakob Vasaj in Suha und Matthäus Fende in Freithof gewählt.

(Aus dem Vereinsleben.) Wie uns mitgetheilt wird, ist in Obermösel, Bezirk Gottschee, die Gründung eines freiwilligen Feuerwehrvereines im Zuge, welcher seine Thätigkeit auch auf die benachbarten Ortschaften zu erstrecken beabsichtigt, insoferne ein diesfälliges Uebereinkommen abgeschlossen wird. Die dortige Gemeindevorsteherung hat die betreffenden Statuten zur behörblichen Genehmigung bereits eingeseudet.

(Aufgefundene Leiche.) Am 11. d. M. wurde, wie aus Krainburg gemeldet wird, im Sabesflusse unterhalb Flödnig bei dem Mülhwehr des Andreas Dolinar in Flödnig die Leiche eines unbekanntes, gegen 65 Jahre alten Mannes aufgefunden, der das Opfer einer Gewaltthat geworden sein dürfte, nachdem der Leichnam am Kopfe eine 17 mm lange und an der Innenseite des linken Ellbogens eine 42 mm lange, vermuthlich mit einem scharfen Messer beigebrachte Schnittwunde, am Rücken und an der rechten Hand blutunterlaufene Stellen, sowie im linken Handgelenke eine Verflachung aufweist. Die Leiche ist 165 Centimeter lang, von schlanker, magerer Gestalt, hat schwarzgraue, melirte Haare, ebensolche Augenbrauen, mageres, mehr längliches rasiertes Gesicht, ovales Kinn, proportionierte Nase und Mund und mehr hohe Stirne. Bekleidet ist der Leichnam mit noch gut erhaltenem Cotonina-Hemd, blauer Barchenthoose, abgetragener schwarzbrauner Stoffweste, gut erhaltener ledberner Stiefelhoose und hohen, mit spitzen Absätzen und Nägelbeschlagen versehenen Röhrenstiefeln. An Wertfachen waren in den Kleidungsstücken ein Geldbeutel mit 2 fl. 25 kr. und ein Rosenkranz. Der Leichnam dürfte vier Tage im Wasser gelegen sein. Die Erhebungen wurden sofort eingeleitet.

(Blitzschläge.) Am 4. d. M. gegen 9 Uhr abends schlug der Blitz in das Stallgebäude des Franz Kirar aus Germule, Gemeinde Arch, wodurch dasselbe sofort in Brand gerieth. Das Feuer, welches sich auch auf das Wohngebäude und eine Harse des Kirar sowie auf die Kasse des Martin Zumer ausbreitete und sämtliche Getreide- und Futtervorräthe sowie Einrichtungstücke vernichtete, konnte nur mit Mühe durch die Ortsinsassen von Germule, St. Cantian und Dobrušlavas gelöscht werden. Der Schaden beträgt bei Kirar 1730 fl., bei Zumer bei 250 fl., wogegen Kirar mit 400 fl. versichert war, Zumer hingegen war nicht versichert. — Am 9. d. M. wurden auf der Weide Brhdol bei Ratitna, politischer Bezirk Umgebung Laibach, während eines heftigen Gewitters ein Ochse des Franz Germel im Werte von 95 fl. und eine Kuh des Johann Mikus im Werte von 60 fl. vom Blitze getödtet.

(Verunglückt.) Am 8. d. M. nachmittags stürzte der mit Heu beladene Wagen des Besitzers Josef Povšnar aus Kanter, politischer Bezirk Krainburg, auf der von der Reichsstraße über den Kanterflus zum Povšnar'schen Hause führenden Holzbrücke infolge zu jäher Einschwenkung um und es fielen die auf dem Wagen befindlichen Personen aus einer Höhe von ungefähr 2 1/2 m auf das jenseitige Ufer. Hierbei erlitt die 68 Jahre alte Besitzerin Maria Povšnar derartige Verletzungen, daß sie denselben am 10. d. M. erlag. Katharina Weißer, deren Tochter, legelte sich beide Handgelenke aus, während die übrigen Personen unverletzt blieben. Ein Verschulden an diesem Unfalle fällt dem besagten Besitzer zur Last, weil er das Pferd nicht am Zaume führte, sondern vom Wagen aus lenkte. Auch war die in Rede stehende Brücke ohne Geländer, welcher Umstand gleichfalls an dem Unfalle mit die Schuld trägt. Die gerichtlichen Erhebungen sind im Zuge.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 15. auf den 16. d. M. wurden zwei Verhaftungen vorgenommen, und zwar eine wegen Excesses und eine wegen Reberfion.

(Selbstmord.) Der Zwängling Michael Hafelmayer aus St. Johann in Oberösterreich hat sich gestern erhängt. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

(Sonntagsvergügen.) Am 7. d. M. gegen 6 Uhr abends entstand im Gasthause des Josef Skraba in Strahomer zwischen den Burschen Johann Glavan und fünf Genossen desselben aus dieser Ortschaft einerseits, und den Burschen Matthäus Steblaj und weiteren zehn Genossen desselben aus Jggdorf andererseits eine Kauferei, bei welcher dem Johann Glavan eine tiefe Schnittwunde an der Stirne, eine Schlagwunde am Hinterhaupte und eine Wunde an der Oberlippe beigebracht wurde. Durch die erlittenen Verletzungen geriethen Johann Glavan sowie seine sämtlichen Genossen in Wuth; sie bewaffneten sich mit Steinen, Holzprügeln und Mistgabeln und fielen über die Jggdorfer, welche sich ebenfalls mit Steinen und Holzknütteln bewaffnet hatten, her. Den Kämpfern aus Strahomer gesellte sich auch der Vater des Verletzten Johann Glavan zu. Im Verlaufe des entbrannten Kampfes traf Johann Glavan jun. den Matthäus Steblaj mit einem Holzschlägel derart auf den Unterkiefer, daß dieser bewusstlos zu Boden fiel; trotzdem wurde er noch weiter mißhandelt. Es wurde ihm das Unterkieferbein gebrochen, aus welchem ihm zwei Zähne ausgeschlagen sein sollen, auch erlitt er sonst schwere Verletzungen am ganzen Oberkörper. Steblaj wurde ins Landeshospital nach Laibach überführt. Bei der

Schlagerei erhielt weiter Franz Belezuitar eine Schlagwunde auf dem Oberhaupte und eine mit unterlaufene Quetschwunde auf dem linken Schläfenbein, dann Johann Glavan sen. eine Schlagwunde am Schläfenbein, dann Michael Brent und Josef Dpalb mehrere Wunden im Gesichte. Ueber den Vorfall wurde die Anzeige an das Gericht erstattet.

(Einbruchsdiebstahl.) In der Nacht vom 5. auf den 6. d. M. sind in Griblje, politischer Bezirk Tschernembl, zwei Einbruchsdiebstähle verübt worden, zwar beim dortigen Gemeindevorsteher Miko Kozelj Bargeld im Betrage von 35 fl. und diverse Gegenstände im Werte von 70 fl., und bei der Maria Jaksic verschiedene Gegenstände im Gesamtwerte von 100 fl. entwendet wurden. Der Verdacht, diese Diebstähle verübt zu haben, lenkt sich auf Peter Bajda aus Modun, Kroatien und auf Johann Zupancic von Gradac, bereits dem k. k. Bezirksgericht in Tschernembl angezeigt wurden.

(Die Folgen eines Wortwechfels.) Am 28. v. M. zwischen 7 und 8 Uhr kamen, wie uns aus Radmannsdorf berichtet, die beiden Eheleute Johann und Francisca Zupan aus Bigaum, welche gerade auf dem Felde nächst Bigaum befanden, in einen Wortwechsel. Bald darauf verließ Francisca Zupan ihren Mann und lief gegen Bigaum zu. Auf dem Wege begegnete sie die Hebamme Helena Vogelmit, welche einer Wöchnerin in Sgošch berufen wurde. Francisca Zupan, welche schon lange gegen die genannte Hebamme Groll hegte, packte sie und warf sie so wüthig zu Boden, daß ihr durch den Fall das linke Achselgelenk verletzt wurde. Von diesem Vorfall wurde dem dortigen Gerichte die Anzeige erstattet.

(Der Grazer Kellnerverein.) Man uns schreibt, hat die Section Graz des reichlichen Kellnervereines die Thätigkeit der Vermittlung mit bestem Erfolge begonnen und werden die Principale und Stellessuchenden darauf besonders aufmerksam gemacht.

**Musica sacra.**

In der Stadtpfarrkirche zu St. Peter am 18. August (zur Geburtsfeier Sr. Majestät des Kaisers) Hochamt um 8 Uhr, Messe von Franz Schöpf; Graduale und Offertorium A. Foerster; Te Deum von Leopold Belar.

**Neueste Nachrichten.**

**Der spanisch-amerikanische Krieg.**

(Original-Telegramme.)

Washington, 16. August. Nach einer Meldung des Staatsdepartement vom amerikanischen Congreß, der am 18. August (zur Geburtsfeier Sr. Majestät des Kaisers) Hochamt um 8 Uhr, Messe von Franz Schöpf; Graduale und Offertorium A. Foerster; Te Deum von Leopold Belar.

Washington, 16. August. Staats-Secretar Day und Senator Davis aus Minnesota wurden als Commissären der Vereinigten Staaten bei den Verhandlungen über die Friedensbedingungen ernannt. Havanna, 16. August. Generalgouverneur Blanco veröffentlicht eine Proclamation an die Bewohner Cubas des Inhaltes, daß er seine Wüthigkeit beendet erachte und seine Entlassung nachgeschickt habe, nachdem Spanien den Frieden beschloßen habe, da er den Frieden nicht befürworten könne, da er vor kurzem für die Weiterführung des Krieges getreten sei.

Paris, 16. August. Die Königin-Regentin Spanien hat der französischen Regierung für die guten Dienste bei Abschluss des Friedens den Ausdruck ausdrücken lassen und den spanischen Botschafter Castillo beauftragt, dem Minister des Aeußeren mitzutheilen, daß ihm die Königin-Regentin das Kreuz des Ordens Karls III. verliehen habe. Gleichzeitige Auszeichnungen erhielten die französischen Gesandten in Madrid und Washington.

London, 16. August. Reuters Office meldet aus Hongkong vom Heutigen: Der britische Consul öffnete dem Vertreter des Reuterschen Bureau die amerikanischen Streitkräfte die Vorwerke bombardierten. Die Stadt, welche keinerlei Schaden genommen hatte, capitulierte.

**Telegramme.**

Wien, 16. August. (Orig.-Tel.) Das Vertheilung des Erzbischofs Angerer ist unverändert. Die empfangt heute auf eigenen Wunsch die Eucharistie.

Stuttgart, 16. August. (Orig.-Tel.) Prinzessin herzogin Margarethe Sofie, Gemahlin des Prinzen Albrecht, wurde glücklich von einer Prinzeßin entbunden.

Prag, 16. August. (Orig.-Tel.) Sectionschef Stummer ist nach Budweis zum officiellen Empfang des Prinzen Georg von Sachsen, der dort die Jubiläumfeier des 11. Infanterie-Regiments abgereist.

